

Horst Speichert

Richtig üben- effektiv lernen

Ratschläge für Eltern,
Schüler und Lehrer

Uwlv-lehrer-Bibliottiek
des Fürstentums Liechtenstein

Deutscher Taschenbuch Verlag ^{^8rfu/}

/15g

Inhalt

Prolog	
Mit einem Blick auf PISA	9
Erster Teil	
Die schlechte Wirklichkeit. Oder:	
Wo das Lernen keine Chance bekommt	13
Kapitel 1	
»Ähnlichkeitshemmung«:	
Szenen, in denen kaum Unterscheidbares	
miteinander tanzt	15
Verwirrung nach Vorschrift: Lehrpläne und Lehrbücher	16
Der größte Fehler:	
Diese falsche Beschäftigung mit den Fehlern	18
Kapitel 2	
Die Schule tut so, als hätten wir nur Augen	
und Ohren, aber wir lernen mit allen Sinnen	23
Kapitel 3	
Wie die Schule Lernmotivationen tötet	28
Differenzierte Vorlieben und Abneigungen	29
Schuldummheit	35
Kapitel 4	
Stress und Monotonie:	
Die Bilder kommen nicht an	38
Wenn Stress-Hormone das Gehirn blockieren	38
Das Gegenteil von Stress: Monotonie - Leere im Gehirn,	
die Lernen unmöglich macht	41
Kapitel 5	
Kleine Automaten im Gehirn.	
Oder: »Mit den Gedanken woanders«	
(So kannst du zwar arbeiten, aber nicht lernen).	43
»Mutter, was soll ich tun?	
Schularbeiten machen oder etwas lernen?«	46

Ultrakurzzeitspeicher und Kurzzeitspeicher sind beim Arbeiten ständig auf Trab, zum Lernen reicht das nicht ..	49
Kapitel 6	
Ohne Echo aus der Wirklichkeit tut mir ein Lerner wirklich leid.	51

Zweiter Teil

**Wie unser Organismus (nicht nur das Gehirn)
sich die Wirklichkeit aneignet.**

Oder: Was wir Lernen nennen.	57
---	-----------

Kapitel 7

Wege in die »Black Box« des Denkens und Erinnerns.	59
Einblicke ins Gehirn.	59
Dressieren und zerstören.	62

Kapitel 8

Warum wir lernen. Und wie sich das Lernen des Menschen mit der Zeit verändert.	65
Der stereognostische Sinn.	75

Kapitel 9

Angst und Lernen.	77
Wenn die Synapsen feuern.	78
Die unsichtbare Angst.	80
»Hilflosigkeit« lernen.	85
Fremdes und Isolation als Angstausröser.	92
Angst essen Seele auf.	96

Kapitel 10

Das Gehirn sucht sich, was ihm passt. Wie das Mosaik der Innenwelt als Abbild der Außenwelt entsteht.	100
»Fremd, aber nicht zu fremd«.	101
Wie das Gehirn sich seine Informationen aussucht.	101
Die Auswahl neuer Gedächtnisinhalte.	115
Sinnlose Silben lernen: Informationen aufnehmen ohne Netz.	117
Das Zusammenwirken von Ultrakurzzeitspeicher, Kurzzeitspeicher und Langzeitspeicher.	118
Die Entdeckung des Roger Sperry.	122

Dritter Teil

Ansprache an die Eltern. Oder:

Guter Wille allein genügt nicht127

Kapiteln

Zwischen Druck und Verwirrung129

 Helmuts Kümmern brachte den Kummer.131

 Zuckerbrot und/oder Peitsche.136

Vierter Teil

Wie Lernen gelingen kann. Beispiele einer

erfolgreichen Lernpraxis137

Kapitel 12

Wie die Schule elterlichen Druck auffangen kann.139

Kapitel 13

Lernen zu Hause: was, wann, wo, wie am besten?143

 Also: wann?143

 Der Arbeitsplatz, also wo?146

 Das liebe Thema Ordnung147

 Musik wird störend oft empfunden.149

 Lernen: allein oder zusammen?151

Kapitel 14

Gedächtnistraining und Mnemotechnik157

 Können Sie visualisieren?160

 Was halten Sie von Eselsbrücken?162

 Erinnerungstüten.164

Kapitel 15

Von der Rechtschreibung zur Legasthenie und zurück.167

 Woher kommt die Lese-Rechtschreib-Schwäche?169

 Legasthenie als Notsignal I:

 Die Fehler haben eine Bedeutung170

 Legasthenie als Notsignal II:

 Geduldig mitmachen statt üben.173

 Schreibenlernen sollte anders sein: Noch ein Versuch,

 Fehler anders zu verstehen.176

 Lustvolles Lesenlernen.179

Kapitel 16	
Trickkiste I: Ohne Mühsal richtig schreiben.	
Wie man Verwirrung vermeiden kann	182
Zur Vermeidung von Ähnlichkeitshemmungen beim Erlernen der Rechtschreibung	182
Für seltene Schreibweisen selber Geschichten erfinden . .	185
Wörterlisten nach verschiedenen Sortiermöglichkeiten . .	186
Hilfreiche Korrekturmethode(n)	190
Zu Hause lernen ohne Hemmungen:	
Lese- und Schreibspiele	191
Lesen in größeren Zusammenhängen	194
Rückmeldungen bei Maria Montessori	198
Kapitel 17	
Trickkiste II: Ein paar Takte Rechnen nebst einer	
Erläuterung des Prinzips »Qualität statt Quantität«	200
Christel Manskes Stufen zu den vier Grundrechenarten . .	202
Sylvias 1 mal 7-Probleme	204
Der natürliche Widerstand gegen das Prinzip »Qualität statt Quantität«	207
Handeln und Lernen	208
Kapitel 18	
Von der Planung des Lernens	210
Umgang mit der Zeit	210
Wiederholen: Was denn, bitte schön? Etwa alles?	213
Vom verteilten Lernen und dem Nutzen einer Lernkartei	215
Fremdsprachenlernen	220
Wenn es einmal schnell gehen muss:	
Dreimal fünf Minuten täglich	221
Und noch ein paar kleine Tricks	225
Angst vor der Prüfung - was tun?	227
Literatur	231
Register	235